Programm der deutsch-französischen Fortbildung für Lehrkräfte an Gymnasien mit zweisprachig deutsch-französischem Zug in Deutschland sowie an Schulen mit AbiBac-Zügen und *Sections européennes* in Frankreich

Thema: *Le pouvoir de la parole* – Die Macht des Wortes

am Mittwoch 27.09.2023, 15.00 - 18.30 Uhr via Zoom

Jeden Tag nutzen wir Sprache zur Kommunikation. Auch vermeintlich kleine Wörter oder sogar nicht ausgesprochene Worte können dabei eine große Wirkung haben. Worte tragen zur Verständigung bei, werden aber auch gezielt genutzt, um uns anzuziehen, zu überzeugen, zu manipulieren, in die Irre zu führen... Als Lehrkräfte wollen wir nicht nur den Wortschatz unserer Lernenden erweitern, sondern ihnen auch das Werkzeug und die Strategien an die Hand geben, die Macht der Worte zu verstehen, Diskurse oder auch Fake News zu durchschauen und Worte wirkungsvoll einzusetzen, um durch sie wichtige Anliegen zu vertreten.

Gerade in deutsch-französischem Kontext kommt zusätzlich noch die Frage der Übersetzbarkeit und Übertragbarkeit in die jeweils andere Sprache hinzu. Es fängt schon bei dem Titel der Veranstaltung an: „Die Macht des Wortes – *Le pouvoir de la parole*“ oder besser „Die Macht der Wörter – *Le pouvoir des mots*“?

In unserem Kolloquium wollen wir uns sowohl mit der inhaltlich-didaktischen und transkulturellen Dimension von Wörtern, Worten, Diskursen und Sprache sowie ihrer (Aus-) Wirkung im Sprach- und Sachfachunterricht auseinandersetzen, als auch über die methodische Umsetzung nachdenken. Dafür stehen praxisorientierte Ateliers, Vorträge, die Möglichkeit zum Austausch und zur grenzüberschreitenden Vernetzung auf dem Programm.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

15.00 - 15.15 Uhr **Eröffnung der Veranstaltung und thematische Einführung**
Britta Nolte, Expertin für Unterricht, Goethe-Institut Paris
Caroline Baas, *Présidente Association Réseau Abibac*
Maik Böing/Florian Niehaus, LIBINGUA-Arbeitsgemeinschaft

15.15 - 15.45 Uhr "**Traduire aux temps de l'intelligence artificielle ?"**
Peggy Rolland (Autrice, Traductrice, Compositrice; Strasbourg)

15.45 - 16.00 Uhr **Sprache und Bewegung für zwischendurch**
Claudia Böschel (Fürth)

16.00 - 16.45 Uhr Atelierschiene 1

1. Katharina Duda (Hamburg): **„Mir fehlen die Worte!" – Nachhaltige Wortschatzarbeit in der Sekundarstufe I etablieren**	2. Franz Fischer (Mühldorf am Inn): **Décryptons les paroles de chansons !**	3. Jennifer Daum (Köln)/ Nils Massard (Köln/Düren): **Wortschatzarbeit und kulturelle Skripte zum Thema „Atomenergie" und „erneuerbare Energien" in Deutschland und Frankreich (Geographie bilingual)**
4. Michaela Bodensteiner (Regensburg)/ Manuel Mink (Bochum): ***"J'accuse" - une parole qui change tout…?* - Emile Zola und die Affaire Dreyfus**	5. Wulf Conrad (Köln): ***"Exercices de style"* - kreativ Texte schöner und anspruchsvoller gestalten**	

Pause
17.00 - 17.15 Uhr **Sprache und Bewegung für zwischendurch** (Claudia Böschel)

17.15 - 18.00 Uhr Atelierschiene 2

6. Ulrike C. Lange (Bochum): ***L'empire des mots*: Multimediale Genres im Französischunterricht**	7. Christophe Lapalus (Lille): ***La quête de la punchline ou le flow des mots comme un uppercut***	8. Paula Theurich (Frankfurt am Main): ***Décryptage du langage de l'extrême droite* – Dekodierung von Sprachcodes der Neuen und Alten Rechten"**
9. Florian Niehaus (Aachen): **„Verbrannte Wörter" – Aktive Sprachreflexion auf Wortebene und Übersetzungsproblematiken (Geschichte bilingual)**	10. Maik Böing (Köln) **Mit der *roue des émotions* die Mediation von Kommunikation trainieren**	

18.00 - 18.30 Uhr Thematischer Abschluss und Ausblick

Abstracts der Ateliers:

1	Katharina Duda (Hamburg): **„Mir fehlen die Worte!“ – Nachhaltige Wortschatzarbeit in der Sekundarstufe I etablieren** Als Lehrkraft des Französischunterrichts kennen wir dieses Phänomen alle: Wortschatz, der gerade erst eingeführt und erlernt wurde, kann durch Schülerinnen und Schüler nicht langfristig abgerufen werden und ist nach wenigen Wochen schnell wieder vergessen. Grund für dieses Vergessen ist eine nicht nachhaltige Verankerung des Vokabulars im Langzeitgedächtnis, da die Mehrzahl der Lernenden noch immer dazu neigt, die Listen der Lehrwerke in fester Abfolge auswendig zu lernen, sodass das Vokabular kurz im Anschluss an den geschriebenen Vokabeltest nur noch bedingt abrufbar ist. Wie es durch die gezielte Schulung von Lernstrategien und -techniken gelingen kann, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch neue Zugänge zu ihrem Lernverhalten dazu angeleitet werden können, das Vokabular nachhaltig abzurufen, thematisiert dieses Atelier: Es werden neben den Funktionen des mentalen Lexikons vor allem methodische Zugänge präsentiert, die zu einem nachhaltigen Behalten der Wörter beitragen können, damit es in der nächsten Französischstunde weder von Lerner- noch von Lehrerseite aus heißen muss: "Mir fehlen die Worte!"
2	Franz Fischer (Mühldorf am Inn): **Décryptons les paroles de chansons !** Ausgehend von prägnanten Beispielen vom Libingua-YouTube-Kanal tauschen wir uns über unsere Erfahrungen zur Auseinandersetzung mit Liedtexten und Musikvideos aus. Weitere Liedvorschläge von Seiten der Teilnehmenden erweitern unsere thematisch gegliederte Sammlung.
3	Jennifer Daum (Köln)/ Nils Massard (Köln/Düren): **Le nucléaire en France et en Allemagne - Deux réalités des deux côtés du Rhin“** Anhand von je zwei Beispielen aus Deutschland und Frankreich werden aktuelle Diskurse zum Thema der Zukunft der Atomenergie analysiert. Dies bildet den Ausgangspunkt für Diskussionen rund um den Einsatz kontroverser Diskurse und deren Analyse im Unterricht. Dabei sollen neben der Analyse der Argumentationsweise mithilfe der geographischen Basiskonzepte nach Fögele auch rhetorische Mittel im Zentrum stehen. (Geographie bilingual)
4	Michaela Bodensteiner (Regensburg)/ Manuel Mink (Bochum): **"J'accuse" - une parole qui change tout..? - Emile Zola und die Affaire Dreyfus** Wir möchten in dem Atelier auf die Affaire Dreyfus eingehen, diese anhand von Bildquellen und einem Erklärvideo historisch beleuchten und dann auch auf Emile Zolas Artikel und die vielleicht berühmteste Anapher der frz. Literaturgeschichte eingehen, um die Sprengkraft von Zolas Worten zu untersuchen. Das Atelier soll sowohl für *Histoire*-Lehrkräfte als auch für Französisch-Lehrer*innen Verwendungsmöglichkeiten anbieten.
5	Wulf Conrad (Köln): ***"Exercices de style“* - kreativ Texte schöner und anspruchsvoller gestalten** Wie können Schüler*innen ein besseres und bewussteres Gefühl für Wortarten und Syntax entwickeln, wie eigenen Texten mehr Kraft und Ausdruck verleihen? In Anlehnung an die *Exercices de style* von Raymond Queneau wollen wir in diesem sehr praktisch angelegten Workshop gemeinsam in Tandems ganz konkret ausprobieren, wie sich ein sehr einfacher Text schrittweise komplexer, anspruchsvoller und schöner gestalten lässt.

6	Ulrike C. Lange (Bochum): ***L'empire des mots*: Multimediale Genres im Französischunterricht** Am Anfang war das Wort… aber heute kommt es nicht allein: Es lohnt sich, multimediale Genres aus den sozialen Netzwerken wie TikToks, Instagramposts u.ä. im Unterricht einzusetzen. Dies ist themenbezogen, zur Förderung der interkulturellen Kompetenz und auch zum Erwerb sprachlicher Mittel möglich. Die Referentin stellt die multimedialen Genres an verschiedenen Beispielen für unterschiedliche Niveaus vor und macht Vorschläge für die Arbeit im Unterricht, die gemeinsam im Ateliergespräch erweitert werden können.
7	Christophe Lapalus (Lille): ***La quête de la punchline ou le flow des mots comme un uppercut*** Dans cet atelier, nous nous laisserons surprendre par la créativité et l'audace du langage des jeunes et de l'argot présents dans le rap français et allemand. Nous verrons comment les phrases choc dont les jeunes sont friands placent naturellement les élèves en situation de médiateur. Elles seules, eux seuls sont parfois à même de décrypter le sens caché des saillies fulgurantes des chanteurs d'aujourd'hui. A travers quelques propositions d'activité, nous essaierons ensemble de sonder les potentialités didactiques de la punchline.
8	Paula Theurich (Frankfurt am Main): ***Décryptage du langage de l'extrême droite* – Dekodierung von Sprachcodes der Neuen und Alten Rechten"** In diesem Atelier geht es um die sprachlichen Codes, derer sich rechtsextreme Gruppen in Frankreich und Deutschland häufig bedienen und die oft nicht auf den ersten Blick bzw. das erste Hinhören als originär rechtsextrem erkennbar sind. Gerade die Neue Rechte nutzt auf Social Media-Kanälen oft sprachliche Codes, wirkt dadurch hip und auf Jugendliche nicht selten anziehend. Der Frage, wie man diese Codes mit Schülerinnen und Schülern dechiffrieren kann, wollen wir im Atelier gemeinsam nachgehen.
9	Florian Niehaus (Aachen): **„Verbrannte Wörter" – Aktive Sprachreflexion auf Wortebene und Übersetzungsproblematiken (Geschichte bilingual)** Es gibt Wörter, die man so nicht (mehr) sagt bzw. oder sagen sollte. Wörter und Begriffe sind Konzepte, die kontextabhängig ein komplexes Bündel an Konnotationen mit sich bringen und hervorrufen. Und: sie haben ihre Geschichte. Schon deshalb will gut überlegt sein, welchen Begriff wir wann verwenden und – für uns „Zweisprachige": wie wir ihn übersetzen wollen. In diesem Atelier geht um Sprachreflexion und die Frage, wie wir diese sinnvoll im Fachunterricht betreiben und fördern können. Als Ausgangspunkt dienen uns Begriffe des Nationalsozialismus, also die „verbrannten Wörter" (siehe gleichnamiges Buch von Matthias HEINE), die uns zu einem sensiblen Nachdenken über unsere Wortwahl zwingen.
10	Maik Böing (Köln): **Mit der *roue des émotions* die Mediation von Kommunikation trainieren** Wie zerstörend einzelne Worte sein können, erfahren die beiden jungen Protagonisten Léo und Rémi im wallonischen Film „Close" unvermittelt: *„Est-ce que vous êtes ensemble?"* - Diese Frage einer Klassenkameradin zerstört nicht nur die innige Freundschaft der Jungen, sondern auch deren Leben. Ausgehend von der *Bande annonce* des erfolgreichen Films – Oscar-Kandidat 2023 in der Kategorie bester fremdsprachlicher Film, *Grand Prix* 2022 auf dem *Festival de Cannes* – soll es In dem Atelier darum gehen, das recht neue Konzept „Mediation von Kommunikation" (Europarat 2020) didaktisch zu erleben. Mithilfe der *„roue des émotions"* wollen wir simulieren, wie wir mit unseren Lernenden im Französischunterricht wertschätzende Kommunikation trainieren können.

Stand: 26.06.2023 Änderungen vorbehalten